

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten



4. Jahrgang

25. Juli 2014

Nummer 7

22. Seniorenveranstaltung in Ruhlsdorf gefeiert

Seniorgeneration gestaltet gesellschaftliches Leben aktiv mit

Aus dem alljährlichen Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken ist die zentrale Seniorenveranstaltung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Am 25. Juni trafen sich Seniorinnen und Senioren aus allen Ortsteilen im großen Festzelt vor der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf, um in geselliger Runde einige schöne, gemeinsame Stunden zu verbringen. Das Wetter meinte es in diesem Jahr nicht ganz so gut. Davon ließen sich die rund 250 Senioren aber nicht abschrecken. Der eine oder andere heftige Regenschauer tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Auch Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung hatten den Weg nach Ruhlsdorf gefunden.

Monika Krause, Vorsitzende des Seniorenbeirates der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, begrüßte die Senioren und Gäste mit herzlichen Worten. Sie bedankte sich bei allen Mitwirkenden für die Ausrichtung des traditionellen Seniorentreffens. Ihr Dank galt aber besonders den Seniorinnen und Senioren in den Ortsteilen Nuthe-Urstromtals, die das Gemeinschaftsleben mit ihren Erfahrungen um ein Vielfaches bereichern. „Wir haben Glück, dass die heutige Seniorengeneration selbstbewusst und aktiv das Leben mitgestaltet“, so Monika Krause.

Bürgermeisterin Monika Nestler wies in ihrer Rede auf die Seniorenpolitik der Gemeinde hin, die dem Ziel einer solidarischen Gemeinschaft verpflichtet sei. „Dass dieses auch in Nuthe-Urstromtal so gelebt wird, zeigen die vielen aktiven Teilnahmen an den unterschiedlichsten Dingen, die das Leben mit sich bringt. Wer gemeinsam diskutiert, singt und tanzt, wer Feste feiert, Ausflüge unter-



Wurden für ihr ehrenamtliches Wirken geehrt: aktive Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit Bürgermeisterin Monika Nestler (re.) und der Vorsitzenden des Seniorenbeirates Monika Krause (2. v. re.)

nimmt und sich immer wieder auf die nächste Zusammenkunft freut, ist ein wertvoller Aktivposten für unsere Gesellschaft“, sagte die Bürgermeisterin. Die 1. Beigeordnete des Landkreises Teltow-Fläming, Kirsten Gurske, freute sich auf einen wunderschönen Nachmittag und zeigte sich überwältigt vom Zusammenhalt, der zwischen den 23 Ortsteilen der Gemeinde entstanden ist.

Im Anschluss an die offiziellen Reden wurden Seniorinnen und Senioren für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement gewürdigt, sei es für die aktive Seniorenarbeit, die Pflege eines Kriegerdenkmals oder die aufopferungsvolle Pflege eines Schwerkranken, um nur einige Beispiele zu nennen.

Fortsetzung auf Seite 4

Inhaltsverzeichnis

Für einen stündlichen Halt der Regionalbahn in Woltersdorf	Seite 3
Landtagswahlen am 14. September 2014	Seite 6
Du wirst uns sehr fehlen!	Seite 7
Ein Fest des dörflichen Zusammenhaltes	Seite 13
FFH-Managementpläne im Naturpark Nuthe-Nieplitz	Seite 19

Geburtstage und Ehejubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **August** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Stefan Scheddin	in Ahrendorf	Frau Hannelore Ziehe zum 86.,
Herr Dieter Katzung	in Berkenbrück	Frau Karin Lehmann zum 70., Frau Elfriede Dorneburg zum 75., Herrn Fritz Huschke zum 93. sowie nur die Bürgermeisterin Herrn Dieter Katzung zum 70.,
Herr Holger Jeserigk	in Dobbrikow	Frau Marianne Geisler zum 65., Herrn Reinhold Block zum 80., Frau Anneliese Schneider zum 83., Frau Margot Engel zum 84.,
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	Frau Brigitta Karg zum 70., Herrn Alfred Wange zum 82.,
Frau Liane Thieme	in Frankenförde	Frau Luise Amlang zum 82., Frau Herta Beeskow zum 83., Frau Ilse Kühne zum 87.,
Herr Ulf Neugebauer	in Gottow	Frau Dora Lehmann zum 81.,
Frau Kathrin Lütteken	in Gottsdorf	Frau Irmgard Mehlis zum 83.,
Herr Günter Ziehe	in Hennickendorf	Herrn Werner Paetz zum 90.,
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	Herrn Egon Kühn zum 70., Frau Wilma Kassner zum 81., Frau Helga Ziehe zum 85., Frau Hildegard Kölling zum 88.,
Herr Ralf Schulz	in Nettgendorf	Herrn Bernd Kaspereck zum 65.,
Frau Katharina Wiede	in Scharfenbrück	Herrn Heinz Kauert zum 86.,
Herr Carsten Kuhle	in Schönefeld in Stülpe	Frau Hildegard Bretschneider zum 85., Herrn Gerd Weilandt zum 83., Frau Helga Lehmann zum 83., Frau Gisela Sieke zum 84., Frau Brigitte Schacht zum 85.,
Herr Markus Strube	in Woltersdorf	Herrn Eni Graf zum 81., Frau Elisabeth Marufke zum 83. Geburtstag.

Nicht die Jahre in unserem Leben zählen, sondern das Leben in unseren Jahren zählt.

(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.

Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen, haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt. Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **August** unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in Jänickendorf	Eheleute Gisela und Manfred Bölke zur goldenen Hochzeit,
in Märtensmühle	Eheleute Rosenrita und Fritz Heinrich zur goldenen Hochzeit
in Scharfenbrück	Eheleute Martha und Helmut Röthig zur diamantenen Hochzeit.



Abfälle auf Kosten der Allgemeinheit entsorgt

Wie erfinderisch einige Zeitgenossen in puncto Abfallentsorgung sind, zeigen jüngste Vorfälle bei der Entleerung der Abfallcontainer auf den Friedhöfen in unserer Gemeinde. Mitarbeiter der LUBA und des Bauhofes staunten nicht schlecht, als sie bei der Leerung der Abfallbehälter nicht nur die erwarteten Pflanzenabfälle und Plastikblumentöpfe vorfanden, sondern jede Menge anderen Müll, angefangen von Tapetenresten über alte Kartoffeln bis hin zu Windeln. Selbst vor der Entsorgung eines Mörtelkastens schreckten Unbekannte nicht zurück.

Dass diese unerwarteten „Funde“ die Bewirtschaftungskosten für die gemeindeeigenen Friedhöfe in die Höhe treiben, sollte jedem bewusst sein. Letztendlich kommt der Steuerzahler für die Missetaten seiner Mitmenschen auf. Deshalb appellieren wir an die Vernunft derjenigen, die ihren Abfall auf Kosten der Allgemeinheit beseitigen: Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten der Entsorgung, die unser Abfallsystem bietet und belasten Sie nicht die öffentlichen Kassen mit Ihrer privaten Abfallentsorgung. Übrigens: Sollte jemand auf frischer Tat ertappt werden, kann dies als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Und das kann richtig teuer werden ...

Impressum Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, Fax: 0 30 / 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt: Michael Buschner

Redaktion: Fachbereich I der Gemeindeverwaltung
Nuthe-Urstromtal

Vertrieb: DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ wird in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzelexemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 29. August 2014; Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 15. August 2014.

Goldene Hochzeit in Stülpe

Statt mitten ins Herz erst einmal mitten ins Auge

Am 1. Juli dieses Jahres feierten Monika und Manfred Jura aus Stülpe ihr 50-jähriges Ehejubiläum. Die Sonne strahlte mit den Jubilaren um die Wette, als sich Nachbarn, Freunde und ehemalige Kollegen zum Gratulieren einfanden. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörte auch Bürgermeisterin Monika Nestler, die dem goldenen Paar noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit wünschte.

Monika und Manfred Jura lernten sich bereits in ihrer Schulzeit kennen. Beide gingen sie in die 9. Klasse der Sportschule in Luckenwalde, er war Leichtathlet und sie Turnerin. Um auf sich aufmerksam zu machen, warf Manfred Jura eines Tages mit einem Radiergummi nach der einige Schulbänke vor ihm sitzenden Monika – mit „Erfolg“: direkt ins Auge. Als Entschuldigung lud er sie ins Kino ein. „Ich weiß noch genau, wie der Film hieß, der damals gespielt wurde: Leila und Gabor,“ so Manfred Jura. Seit diesem „Volltreffer“ waren beide unzertrennlich. Fünf Jahre später wurde in Luckenwalde der Bund fürs Leben geschlossen. „Zur Hochzeit hatten wir leider etwas Regen“, erinnert sich die 69-jährige Monika Jura. Genauso unvergessen bleibt Manfred Jura der Tag vor



Die Jubilare Monika und Manfred Jura.

der Hochzeit. „Wir wollten unbedingt goldene Ringe haben. Hier hatten wir keine bekommen, deshalb fuhr ich einen Tag vor unserer Hochzeit im strömenden Regen mit dem Motorrad nach Berlin zur Schönhauser Allee, um die Ringe abzuholen“, berichtet der Jubilar. Der Brautstrauß zur grünen wie zur goldenen Hochzeit bestand aus roten Rosen.

Beruflich bestritten beide fast den gleichen Weg. Monika Jura machte erst eine Ausbildung zur Erzieherin und entschied sich danach für ein Fernstudium,

dass sie als Diplom-Lehrerin für Mathematik beendete. 10 Jahre leitete die gebürtige Jüterbogerin das Internat der ehemaligen Erweiterten Oberschule in Luckenwalde. Als Mathematiklehrerin war sie unter anderem in Luckenwalde und Stülpe tätig. Manfred Jura stammt aus Hindenburg in Oberschlesien. Auch ihm hatten es die Zahlen und Formeln angetan und so wurde er Lehrer für Mathematik und Physik. Einige Jahre leitete er die Polytechnische Oberschule bzw. nach der Wende die Gesamtschule in Stülpe.

Nachdem das Paar seit ein paar Jahren den Ruhestand genießen kann, bleibt auch wieder mehr Zeit für Hobbys. So ist Manfred Jura als ein Teil des musikalischen Duos „Sigma“ in der Region bekannt. Auch seine Leidenschaft für den Sport hat der 70-Jährige nicht abgelegt. Bei Wettkämpfen der Luckenwalder Ringer ist er oftmals mit von der Partie: als Fotograf, Berichterstatter oder Hallensprecher.

Mit Familie und Freunden, darunter den zwei Kindern und vier Enkelinnen des Paares, wurde die goldene Hochzeit am darauffolgenden Wochenende in Luckenwalde gefeiert.

Für einen stündlichen Halt der Regionalbahn in Woltersdorf

Umfrage bestätigt hohen Bedarf

Nur alle zwei Stunden hält die Regionalbahn Richtung Berlin in Woltersdorf, dem einzigen Nuthe-Urstromtaler Ortsteil mit Bahnanschluss. Von Flexibilität kann hier nicht die Rede sein. Berufspendler würden sehr gern den Bahnhof in Woltersdorf im Stundentakt als Einstiegspunkt nutzen und sich den Weg mit dem Pkw bis zum Luckenwalder Bahnhof sparen, um den Zug nach Berlin oder südwärts zu nehmen. Wer später zur Arbeit muss, hat hier besonders schlechte Karten, was die Parkplatzsituation rund um den Luckenwalder Bahnhof anbelangt.

Seit der Bahnübergangsbeseitigung und Erneuerung des Woltersdorfer Haltepunktes im Jahr 1999 kämpft die Gemeinde Nuthe-Urstromtal für einen stündlichen Halt der Regionalzüge in Woltersdorf – bislang ohne Erfolg. Um den Verantwortlichen unmissverständlich darzulegen, wie hoch der Bedarf an einem stünd-

lichen Halt der Regionalbahn in Woltersdorf wirklich ist, wurde in der Mai-Ausgabe des Gemeindeblattes dazu eine Bedarfsabfrage durchgeführt.

Am 30. Juni dieses Jahres übergab die Woltersdorferin Doris Steinmeyer rund 200 Bedarfserfassungen an Christiane

Heine, Stabsstelle für Wirtschaftsförderung in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Doris Steinmeyer, die selbst von dem unzureichenden Haltetakt der Bahn betroffen ist, hatte zusammen mit Matthias Winter, ebenfalls aus Woltersdorf, sowie Thomas Friedl aus Liebätz die Umfrage unterstützt und an Bahnreisende und Einwohner die Abfragebögen verteilt.

Das Ergebnis der Umfrage spricht für sich. Rund 250 Einwohner Nuthe-Urstromtals, darunter nicht nur Woltersdorfer, befürworten einen stündlichen Halt der Regionalzüge in Woltersdorf. In der nächsten Sitzung des Nahverkehrsbeirates, voraussichtlich im September, wird die Gemeinde Nuthe-Urstromtal zum wiederholten Male dieses Thema zur Sprache bringen. Es bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen diesmal ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Berufspendler zeigen und die stündliche Anbindung der ländlichen Region an die Hauptstadt forcieren.



Doris Steinmeyer aus Woltersdorf überreicht Christiane Heine die Umfrageergebnisse.

22. zentrale Seniorenveranstaltung in Ruhlsdorf gefeiert

Seniengeneration gestaltet gesellschaftliches Leben aktiv mit

Fortsetzung von Seite 1

Nach den Ehrungen ging es zum gemütlichen Teil über. Bei Kaffee und leckerem Blechkuchen von Frau Deutsch aus Woltersdorf, den wie immer der Regionalverband der AWO und die Volkssolidarität spendiert hatten, ließ es sich angeregt plaudern. Auch in diesem Jahr hatten sich die Organisatoren ein abwechslungsreiches Programm einfallen lassen. Für flotte Rhythmen sorgten die Flämingthaler Musikanten. Die Kinder- und Tanzgruppe des Hortes Stülpe unter Leitung von Sabine Ewert bezauberte die

Senioren mit alten und neuen Tänzen und bekam dafür viel Beifall. Als wahre Verwandlungskünstler zeigten sich die „Lustigen Singdrosseln“ aus Felgentreu. Während sie einerseits mit Evergreens wie dem „Lied der Schlümpfe“ das Publikum unterhielten, sorgten sie andererseits mit einer lustigen Tänzeinlage für Stimmung. Auch sonst kam gewiss keine Langeweile auf. Stände des DRK, der Volkssolidarität, der AWO, der LUBA, des Heimat- und Gesichtsvereins, der Akademie 2. Lebenshälfte, des Fidi-bus, der MAZ und der Gemeinde infor-

mierten die Gäste über vielerlei Wissenswertes. Im Foyer der Verwaltung konnte eine Ausstellung über das 10-jährige Bestehen der Pflastertreter besichtigt werden. Der Kräutergarten Petkus bot unter anderem frisches Brot aus dem Backofen an. Jana Janzen, die auch in diesem Jahr wieder für eine ansprechende Blumendekoration gesorgt hatte, bot Grünes und Blühendes zum Verkauf an. Lustig ging es beim Bierkrug schieben des VAB zu. Für Deftiges vom Grill sorgte die Neumarkt-Fleischerei aus Jüterbog.

Impressionen von der 22. zentralen Seniorenveranstaltung



Die Flämingthaler Musikanten sorgten für gute Stimmung.



Auch die Tanzfläche war zu jeder Gelegenheit gut gefüllt.



Auch Frauen können mit Bierkrügen gut umgehen.



Sieger im Bierkrugschieben wurden: (v.l.n.r.) Siegfried Zernick aus Dümde, Ilona Hannemann und Klaus Walter aus Schönefeld.



Auch der Heimat- und Geschichtsverein war mit einem Stand vertreten.



Der Petkuser Kräutergarten bot neben Keramik und Tee auch wieder frisches Brot an.



An mehreren Stationen konnte man Gesundheitstests machen lassen.



Die Blumen von Jana Janzen erfreuten sich großer Beliebtheit.



Die Kindertanzgruppe des Hortes Stülpe legten eine flotte Sohle auf Parkett.



Auch der spontane Auftritt gemeinsam mit den Pflastertretern klappte hervorragend.



Die „Felgentreuer Singdrosseln“ mit ihren „Mini-Schlümpfen“ sorgten ebenfalls für gute Stimmung.



Nach einem kurzen Kostümwechsel kaum wiederzuerkennen: Mit dem „Fliegerlied“ kamen die Felgentreuerinnen beim Publikum sehr gut an.

Die nachfolgend genannten Seniorinnen und Senioren wurden für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet:

Dümde:

Erika Fürstenau, Karin Gramatte, Christel Pusch

Hennickendorf:

Helga Kühler, Sigrid Schulze

Jänickendorf:

Gisela u. Manfred Bölke, Werner Ernicke, Dr. Wilfried Flach, Fritz Werner, Helga Wienicke

Lynow:

Marianne Bernau

Ruhlsdorf:

Horst Seidler

Schöneweide:

Sigrid Naused

Stülpe:

Willi Gabriel, Renate Kapell

Woltersdorf:

Anita Gneuß, Horst Kutschera, Anita Nitsche, Gisela Schäfer

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Brandenburgischen Seniorenwoche 2014 am 16. Juni 2014 im Kreishaus in Luckenwalde wurden auch zwei ehrenamtlich aktive Seniorinnen aus Nuthe-Urstromtal geehrt:

Schönefeld:

Frau Erika Luda

Ruhlsdorf:

Frau Margit Schmagier

Landtagswahlen am 14. September 2014

Wahlhelfer gesucht

Im Mai dieses Jahres haben die Europawahlen und Kommunalwahlen stattgefunden. Gemäß dem Motto „Nach der Wahl ist vor der Wahl“ widmen wir uns nun der Vorbereitung der am 14. September 2014 stattfindenden Landtagswahlen Brandenburg.

Verlassen Sie sich nicht darauf, dass es „die Anderen“ schon machen werden. Nicht in jedem Land der Erde sind freie Wahlen selbstverständlich. Wenn Sie ein Stück Demokratie „hautnah“ erleben und unterstützen möchten, sind Sie herzlich eingeladen, sich als ehrenamtliche Wahlhelferin oder Wahlhelfer zu melden.

Als Wahlhelfer für die Landtagswahlen müssen Sie mindestens 16 Jahre alt und

in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gemeldet sein.

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Dafür erhalten Sie eine kleine Aufwandsentschädigung, die Sie am Wahlsonntag ausgezahlt bekommen. Sie begleiten als Mitarbeiter in einem Wahllokal den Ablauf der Wahlhandlung und zählen das Wahlergebnis aus. Als eigenständiges Organ trifft der Wahlvorstand nötige Entscheidungen selbständig und soweit erforderlich durch Abstimmung. Der Wahlvorstand besteht in der Regel aus 5 - 9 Mitgliedern, darunter auch wahlproben Personen.

Am Wahlsonntag treffen sich die allgemeinen Wahlvorstände um 7.30 Uhr.

Restliche Vorbereitungen und Absprachen den Tag betreffend (z. B. Belehrungen und Pausenzeiten) werden bis 8.00 Uhr vorgenommen. Ab 18 Uhr treffen sich alle Wahlhelfer zum Auszählen und Feststellen des Wahlergebnisses.

Interessierte wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger melden sich bitte bis zum **8. August 2014** bei der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Fachbereich I, Frau Kaiser – Telefon 03371/68617 oder Frau Schütze – Telefon 03371/68630. Gern können Sie uns auch ein FAX an 03371/68643 oder eine E-Mail senden an wahlen@nuthe-urstromtal.de. Gebildet werden insgesamt 24 allgemeine Wahlvorstände für folgende Wahlbezirke:

Wahl -bezirk	Ortsteil	Straße	Wahllokal	Gebäude/Raum
001	Ahrensorf	Zum Wiesengrund 1		MZG „Alsai“
002	Berkenbrück	Zum Buschgraben 2		Dorfgemeinschaftshaus
003	Dobbrikow	Am Vordersee 36		Mehrzweckgebäude
004	Dümde	Am Dorfring 5		Versammlungsraum
005	Felgentreu	Felgentreuer Dorfstraße 30a		Feuerwehrgerätehaus
006	Frankenförde	In der Aue 14		Dorfgemeinschaftsraum
007	Gottow	Damm 8		Generationszentrum
008	Gottsdorf	Am Sprint 1		Gemeindehaus
009	Hennickendorf	Hennickendorfer Hauptstraße 20		Dorfgemeinschaftshaus
010	Holbeck	Eichenallee 11		Dorfgemeinschaftsraum
011	Jänickendorf	Alte Hauptstraße 56		Dorfgemeinschaftsraum
012	Kemnitz	Kemnitzer Hauptstraße 24		Dorfgemeinschaftshaus
013	Liebätz	An der Kirche 5		Dorfgemeinschaftshaus
014	Lynow	Oscar-Barnack-Straße 7		Oskar-Barnack-Museum
015	Märtensmühle	Lindenallee 8		Dorfgemeinschaftshaus
016	Nettgendorf	Kietzstraße 8		FFw-Gerätehaus
017	Ruhlsdorf	Am Sportplatz 10		Vereinsheim „Zum Elfer“
018	Scharfenbrück	Am Park 4		Kulturraum
019	Schönevide	Dorfplatz 10		Dorfgemeinschaftshaus
020	Schönefeld	Neuhofer Straße 36		Mehrzweckgebäude
021	Stülpe	Kastanienweg 1		Grundschule Stülpe
022	Woltersdorf	Ruhlsdorfer Straße 1		Haus der Generationen
023	Woltersdorf	Schulstraße 2		Kreativzentrum
024	Zülichendorf	Kemnitzer Landstraße 2		Dorfgemeinschaftsraum

Weiterhin ist ein Briefwahlvorstand zu bilden. Dieser wird am Wahltag in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal zusammentreten.

„Du wirst uns sehr fehlen!“

Gelungene Überraschung zur Verabschiedung einer verdienstvollen Erzieherin

Edelgard Tarassow traute ihren Augen nicht. Auf dem Hof vor der Kita „Stülper Landmäuse“ hatten sich Kinder, Erzieher, einige Eltern und der Vorstand des Trägervereins zusammen gefunden, um ihrer „Tante Rassow“, wie sie von den Kindern liebevoll genannt wird, einen gebührenden Abschied zu gestalten. Am 11. Juli dieses Jahres hatte die Erzieherin ihren letzten offiziellen Arbeitstag. Obwohl alle wussten, dass Edelgard Tarassow so einen großen Rummel um ihre Person gar nicht mag, durfte sie in einem Ehrensessel Platz nehmen. Was dann kam, war für die 63-Jährige eine Riesenüberraschung. Eltern, Erzieher und Kinder spielten das von ihr umgeschriebene Märchen „Schneewittchen“. Ganz ergriffen verfolgte Edelgard Tarassow „ihr“ Märchen und auch die übrigen Anwesenden waren von der Aufführung begeistert. „Wie seid ihr eigentlich an den Text gekommen“, wunderte sich die Erzieherin. Auch von den dreiwöchigen Proben hat sie nichts mitbekommen.

Nach dem Theaterstück war die Zeit für Dankesworte und gute Wünsche gekommen. Kita-Leiterin Birgit Brauer würdigte die Arbeit ihrer Kollegin und bedauerte ihr Ausscheiden aus dem aktiven Dienst. „Du wirst uns sehr fehlen. Ganz möchten wir aber nicht auf Dich verzichten“, so Birgit Brauer. Damit spielte sie auf eine weitere Mitarbeit von Edelgard Tarassow im Vorstand des Trägervereins an, verbunden mit dem Wunsch, dass sie den Stülper Landmäusen im Notfall weiterhin – wenn auch nur vorübergehend – zur Verfügung stehen möge.

Auch Bürgermeisterin Monika Nestler hofft, dass Edelgard Tarassow der Stül-



Ergriffen verfolgt Edelgard Tarassow die Aufführung von „Schneewittchen“.

per Kita noch nicht gänzlich den Rücken kehren wird. Gemeinsam mit Stellvertreterin Sabine Kaiser bedankte sie sich bei der Erzieherin für die geleistete Arbeit zum Wohle der Kinder und überreichte ihr zum Abschied ein kleines Erinnerungsgeschenk.

Edelgard Tarassow musste sichtlich um Fassung ringen, als sie die Gelegenheit ergriff und sich bei allen für die lieben Worte, Geschenke und die wundervolle Märchen-Aufführung bedankte. Dabei nutzte sie gleich den Anlass, um ihrem „Schützling“ und Nachfolger Michael Hahn alles Gute für seinen Berufsstart als staatlich anerkannter Erzieher bei den Stülper Landmäusen zu wünschen.

„Jeder Tag ohne Kinder war für mich immer ein verlorener Tag“, sagt Edel-

gard Tarassow, die seit 1978 mit Kindern arbeitet. 1983 schloss sie ihr Fernstudium zur Krippenerzieherin ab. Die Jahre bis zur Wende arbeitete sie als Erzieherin in Schönefeld, danach als Horterzieherin bzw. -leiterin in Stülpe und vorübergehend in Schöne-weide und Jänickendorf. Seit nunmehr 13 Jahren ist sie bei den Stülper Landmäusen tätig und bei Klein und Groß gleichermaßen beliebt.

Derzeit genießt sie erst einmal ihren dreiwöchigen Urlaub. Mit Ehemann Jürgen geht es an die Ostsee. Auch für die Enkelkinder wird in Zukunft etwas mehr Zeit sein, genauso wie für ausgedehnte Motorradtouren. „Wenn ich gebraucht werde, komme ich sehr gern zurück“, so Edelgard Tarassow im Hinblick auf die kommende Zeit.



Hat die Ausbildung zum Erzieher gerade beendet: Michael Hahn aus Wahlsdorf.



Bürgermeisterin Monika Nestler und Stellvertreterin Sabine Kaiser waren extra zur Verabschiedung gekommen. Von den Kindern gab es Selbstgebasteltes und eine große Eiche auf Papier mit den Handabdrücken aller. Vom Vereinsvorstand bekam sie eine „Trude“ aus Keramik geschenkt.



Eltern, Erzieher und Kinder spielten das Märchen „Schneewittchen“.

Auf den Spuren des Luckenwalder Kobolds

Erkundungen der Drittklässler aus Stülpe in der Kreisstadt

Am Mittwoch, dem 18. Juni machte sich die Klasse 3 der Grundschule Stülpe mit ihrer Klassenleiterin Frau Clemens und ihrer Horterzieherin Frau Hensel voller Erwartungen auf den Weg in die Kreisstadt. Schließlich galt es nicht nur die Entstehung und Entwicklung der Stadt Luckenwalde zu erforschen, sondern auch zu erfahren, welche Bedeutung die Stadt für den Landkreis Teltow-Fläming hat.

Den Auftakt bildeten das Heimatmuseum und der Marktturm. Mit großem Interesse folgten die Kinder den Ausführungen der Museumsführerin Frau Liesigk, der es mit tollen Geschichten rund um die Stadt gelang, alle in ihren Bann zu ziehen. Wer weiß denn schon, dass Luckenwalde mal als kleine Ritterburg im Walde seinen Anfang nahm. Eine besondere Herausforderung war die Besteigung des Marktturmes. Nicht nur die zahlreichen Stiegen und Stufen, sondern auch die Angst vor dem Erscheinen des Turmkoboldes trieb so manch einem den Schweiß auf die Stirn. Ständig musste man auf der Hut vor seinen Späßchen und Streichen sein. Einige Kinder wollen ihn sogar gesehen haben. Der sagenhafte Ausblick und die freundlichen Grüße der Bürgermeisterin Frau Herzog von der Heide waren der Lohn,



Erinnerungsfoto mit der Landrätin.

Foto: privat

als alle die Aussichtsplattform des Turmes erreichten.

Sehr freundlich wurde die Klasse auch im Kreishaus empfangen. Nach einem leckeren Mittagessen in der Cafeteria führte uns Frau Lehmann durch das riesige Gebäude. Die Kinder staunten sehr, wie viele Mitarbeiter und Büros benötigt werden, um unseren Landkreis zu verwalten. Eine sehr große Überraschung für alle war, dass sich sogar die Landrätin persönlich Zeit für die Klasse nahm. Frau Wehlan plauderte locker mit den Schülern über sportliche und schulische

Erfolge, ließ sich interessiert von den Erlebnissen der Kinder berichten und antwortete auf alle Fragen. Stolz sind alle auf das gemeinsame Erinnerungsfoto mit ihr.

Die Schüler der Klasse 3, ihre Klassenleiterin und ihre Horterzieherin möchten sich auf diesem Wege bei allen bedanken, die zum erfolgreichen Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Bei schönstem Wetter mit vielen interessanten Eindrücken die Kreisstadt selbst entdecken – so macht Lernen Spaß!

M. Clemens

Auch die Nachbarn kamen zu Besuch

48 Stunden Nuthe-Nieplitz: 2.500 Gäste besuchten Naturpark-Dörfer mit dem ÖPNV

Auch die zweite Auflage der 48 Stunden Nuthe-Nieplitz war ein voller Erfolg: 2.500 Gäste nutzten die eigens für die Aktion eingerichtete Buslinie, um Veranstaltungen und Angebote in den teil-

nehmenden Dörfern zu besuchen.

Mit dem Ziel, die Region als Ausflugsziel bekannter zu machen, hatten zahlreiche Vereine, Privatpersonen und Gewerbetreibende am Veranstaltungswor-

chenende, unter Federführung des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Wie bereits im vergangenen Jahr, reiste ein Großteil der Gäste mit der Regionalbahn aus Berlin an. Elisabeth Hofmann vom Landschafts-Förderverein berichtet, dass darüber hinaus die Busse vermehrt von Gästen aus der Region, wie zum Beispiel Luckenwalde, Ludwigsfelde oder Jüterbog genutzt wurden. Auch die Bewohner der teilnehmenden Dörfer nutzten das Angebot, um die Veranstaltungen der Nachbar-Dörfer zu besuchen.

Nun hofft der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., die Veranstaltung auch 2015 wieder mit starken Partnern wie dem Landkreis Teltow-Fläming, der Stadt Trebbin und vielen weiteren durchführen zu können.

Elisabeth Hofmann

Landschafts-Förderverein

Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.



Vom Bahnhof Trebbin wurden die Besucher mit Bussen in die Naturpark-Dörfer gebracht.

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43
E-Mail: gy@nuthe-urstromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr
Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch **geschlossen***
Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr
Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.

Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371 686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal,
Sitzungssaal, Raum 216)

I Dienstag, 29. Juli

Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt

I Dienstag, 12. August

Hauptausschuss

I Dienstag, 26. August

Gemeindevertretung

Änderungen vorbehalten

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

I Sekretariat der Bürgermeisterin	686 - 11/13
I Einwohnermeldeamt	686 - 40
I Standesamt	686 - 28
I Gemeindekasse	686 - 34/35
I Gebäudemanagement	686 - 26
I Steuern	686 - 29
I Ordnungsamt	686 - 18/27
I Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

I Rettungsdienst und Feuerwehr	112
I Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
I Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
I Polizei-Notruf	110
I Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
I Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	0800 3302000
(bei Störung)	
Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
I E.ON edis	
03361 7332333 (bei Störung Strom)	
0180 4551111 (bei Störung Gas)	
I EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
I EMB GmbH	0331 7495-0
0331 7495-330 (bei Störung)	
I Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	03378 5180-117
I Wasser- u. Bodenverband Nuthe-Nieplitz	033731 13626
I NUWAB GmbH	03371 6907-0
03371 690715 (bei Störung)	
I Schuster Entsorgung	03371 619990
I Giftnotruf (24 h)	030 19240

Schulanfänger verlassen „Mäusebau“

Abschied vom Kindergarten für künftige Abc-Schützen



Zehn Stülper Landmäuse freuen sich auf den Schulstart.

„Alle Kinder lernen lesen ...“ schallte es am 11. Juli dieses Jahres über das Gelände der Kita „Stülper Landmäuse“. Kinder und Erzieher hatten sich versammelt, um die zukünftigen Schulanfänger feierlich zu verabschieden. Erst wurde gemeinsam gesungen. Dann erhielten die ABC-Schützen, sechs Mädchen und vier Jungen, als Abschiedsgeschenk selbst gebastelte Stifthalter – natürlich in Form einer Maus. Heimlich hatten die jüngeren Kinder mit Erzieher Michael

Hahn, der praktischerweise ausgebildeter Tischler ist, für ihre „Großen“ die Geschenke gebastelt.

Am Nachmittag wurde mit Kindern und Eltern in einer gemütlichen Kaffeerunde der Abschied vom Kindergarten gefeiert. Krönender Abschluss für die ABC-Schützen war das Zelten in Wahlsdorf. Am nächsten Vormittag ging es nach einem leckeren Frühstück wieder nach Hause.

KITA „Entdeckerland“ verabschiedet zukünftige Abc-Schützen

Wie jedes Jahr wurden die „neuen“ Schulkinder der ehemaligen AWO Kita´s aus Felgentreu und Zülichendorf in einer Feierstunde verabschiedet. Alte Tradition, aber trotzdem völlig neu! Die erste gemeinsame Veranstaltung dieser Art in der neuen AWO Kita „Entdeckerland“ in Zülichendorf war durch Eltern und Angehörige sehr gut besucht. Die Kinder hatten ein interessantes und abwechslungsreiches Programm dargeboten. Viele Übungsstunden mit den Erziehern gingen dieser Darbietung mit Sicherheit voraus. Es wurden neben der Vogelhochzeit, Dornröschen auch zahlreiche Lieder

und Gedichte durch die Kinder präsentiert. Die mit gutem Grund stolzen Eltern und Großeltern der Vorschulkinder haben Kuchen gebacken und in der Kita wurde Kaffee gekocht. Auch die LUBA beteiligte sich am leiblichen Wohl aller Gäste. In einer schönen und fast noch familiären Atmosphäre kam kein Abschiedsschmerz auf. Die Kinder freuen sich auf die Einschulung in die wenige hundert Meter entfernte Schule „Am Pekenberg“. Es war für alle ein toller Nachmittag. DANKE an alle Beteiligten sagen

die Eltern der KITA Entdeckerland.



Eltern und Angehörige erlebten ein abwechslungsreiches Programm.

Foto: privat

Vortrag „Wölfe in Deutschland“ gut besucht

Im Oktober ist eine Wolfswanderung geplant



Trotz WM-Fußball ließen sich rund 20 Besucher den beeindruckenden Vortrag über die Wölfe nicht entgehen.

Foto: Bölke

20 Interessierte fanden am 4. Juli dieses Jahres den Weg in die Museums-Scheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. nach Jänickendorf, um über o.g. Thema neueste Informationen zu erfahren. Sicher wären es noch mehr gewesen, wenn nicht der Fußball an diesem Abend als echte Konkurrenz im Spiel war.

Der Referent Stefan Hoika des NABU brachte zahlreiche Anschauungsmaterial für die Besucher mit. So u.a. zwei „Wolfmodelle“ aus Pappe in Naturgröße: ein ausgewachsener Wolf und dazu kleine Welpen. Aufs Straßenpflaster gesprühte Wolfsspuren führten die Besucher zum Veranstaltungsort.

Mit Interesse verfolgten die Anwesenden dann auch den Film über das Leben der Wölfe in Deutschland, der von dem Wolfpaten und bekannten Schauspieler Hardy Krüger jr. kommentiert wurde sowie dem Vortrag von Herrn Hoika zur Verbreitung der Wölfe heute, besonders in Brandenburg und Sachsen. Unterstützt wurden seine Ausführungen durch beeindruckendes Bildmaterial, welches er selbst bzw. mit Hilfe einer „Fotofalle“ aufgenommen hat.

Ziel der Veranstaltung war, den Menschen die Angst vorm Wolf zu nehmen. Da Anwesende schon mit einem Wolf in Blickkontakt gekommen sind, verwies Herr Hoika wie man darauf reagieren sollte:

- nicht weglaufen, sondern das Erlebnis genießen,
- nicht versuchen, den Wolf anzufassen,

- Wölfe niemals füttern,
- vertreiben kann man den Wolf, indem man laut spricht oder in die Hände klatscht
- wenn man den Abstand vergrößern möchte, sollte man sich langsam zurückziehen

Zwei Teilnehmerinnen berichteten, dass sich ein Wolf schon mehrmals bis an ihren Gartenzaun gewagt und dabei Mülltonne und gelbe Abfallsäcke „untersucht“ hat. Als Zeugnis davon brachten sie Unterhaar mit, das am Zaun hängen geblieben war. Da es sich nach Beschreibung des Aussehens und Verhalten des Tieres wirklich um einen Wolf handeln könnte, werden die Haare zur Untersuchung gegeben und auch eine Wolfsfalle an entsprechender Stelle angebracht, um Gewissheit zu haben. Von Angst oder Panik war bei beiden Besucherinnen nichts zu spüren.

Erkenntnis nach dieser Veranstaltung: In Anbetracht der Wildschäden in Forst- und Landwirtschaft (z.B. durch Verbiss an Jungbäumen) sollte der Wolf als Mitshelfer bei der Regulierung von Wild willkommen heißen werden. Untersuchungen haben ergeben, dass Wölfe vorwiegend Rehe erbeuten – während Rothirsch und Wildschwein an zweiter und dritter Stelle auf dem Speiseplan stehen.

Eine für Anfang Oktober geplant „Wolfswanderung“ wird unsere Kenntnisse vertiefen und weitere Fragen beantworten.

Gisela Bölke
Museums-Scheune/Jänickendorf

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 2

- Museum täglich geöffnet (Anmeldungen telefonisch unter Tel. 03371/614479)
- Bibliothek geöffnet **jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat**, 15.30–16.00 Uhr Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)
- **Bastelnachmittag** für Kinder **jeden 4. Donnerstag** im Monat **mit vorheriger Anmeldung** bei Bölke oder Tel. 03371 614479
- **Treffen der Ortschronisten Donnerstag, 27. August, 19 Uhr**, Alte Hauptstraße 20
- **Seniorentreffen Mittwoch, 27. August, 14 Uhr**, Themen: Fortsetzung Bilderschau Jänickendorf und Bericht „einstige öffentliche Einrichtungen in unserem Ort“

Regionales

- **26. Juli, 09.00 Uhr**
Volleyballturnier in Lynow
Internet: www.lynow-sandwuermer.de
- **26. Juli, 20.00 Uhr**
Disco & Schlager Dance Night in Lynow
- **2. August, 13.30 Uhr**
Dorffest in Gottow
(Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- **24. August, 13.30 Uhr**
RangerTour zur Heideblüte bei Frankenförde
Entdeckungen im Lebensraum Heide im FFH-Gebiet „Forst Zinna/Keilberg“ (Dauer: ca. 4 Std., Treff: Gaststätte „Weidmannsruh“, Frankenförde, Infos: Telefon: 033748 13573, E-Mail: ingo.hoehne@naturwacht.de, www.stiftung-nlb.de/service)
- **30. August, 14.00 Uhr**
Dorffest in Stülpe
(Bitte gesonderten Beitrag beachten.)

VORSCHAU:

- **6. September**
Dorffest in Jänickendorf

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/Veranstaltungen.

80 Jahre FFw Schöne-weide mit Sportfest

Die Freiwillige Feuerwehr Schöne-weide begeht im Jahr 2014 ihr 80-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass feiern wir gemeinsam mit den Sonntagsfußballern am Sonnabend, dem 06.09.2014 ab 13:00 Uhr auf dem Dorfplatz in Schöne-weide. Ein vielfältiges Programm ist vorbereitet: ein Fußballturnier mit 8 Mannschaften, Kinder-Unterhaltung, Brandschutz- und Spielmobil, Feuerwehr-Drehleiter, Bierkrug schieben und Kegelbahn.

Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee, selbst gebackenem Kuchen, Ge-grilltem und frisch gezapftem Bier gesorgt. Ab 20:00 Uhr ist Diskozeit im Festzelt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Freiwillige Feuerwehr Schöne-weide
und die Sonntagsfußballer*

Einladung zum Dorffest in Stülpe

Am Sonnabend, dem 30. August findet ab 14.00 Uhr auf dem Dorfplatz in Stülpe das alljährliche Dorffest statt. Den Gästen wird ein abwechslungsreiches Programm geboten:

Zur Einstimmung gibt es ab 14.00 Uhr Musik mit DJ Gebuhr. Um 15.30 Uhr erfreut die Kita „Stülper Landmäuse e.V.“ die Anwesenden mit einem Programm. Der Auftritt der Stülper Sportfrauen folgt gegen 16.15 Uhr. Gegen 19.00 Uhr startet der Fackelumzug der Stülper Feuerwehr. Ab 20.30 Uhr spielt die Band „Obstkiste“ Livemusik. Für weitere Abwechslung sorgen Kinderschminken, Kutschfahrten, eine Hüpfburg, Bierkrug schieben, Holzsägen nach Gewicht und Kegeln.

Auch in diesem Jahr wird es anlässlich des Dorffestes wieder ein Konzert in der Stülper Dorfkirche geben. Dazu lädt die Goersch'sche Chorgemeinschaft Baruth zusammen mit einem Berliner Horntrio unter Leitung von Bernhard Dieckmann um 17.00 Uhr ein.

Für das leibliche Wohl ist mit Getränken, Ge-grilltem und selbstgebackenem Kuchen bestens gesorgt. Der Eintritt ist wie immer frei.

Da hast du etwas verpasst...

20. Landpartie im Fläming



Landwirt Stephan Ziehe (re.) freute sich über die zahlreichen Besucher.

Fotos: H. Schulze

In Nuthe-Urstromtal beteiligten sich zwei Höfe an der diesjährigen 20. Landpartie im Fläming. Die „Bergranch“ von Frank Nitzsche in Berkenbrück und der Bauernhof von Stephan Ziehe in Hennickendorf. Um 11.00 Uhr wurde sie offiziell in Berkenbrück eröffnet. Die Redner waren die Landrätin Kornelia Wehlan, die Bürgermeisterin von Nuthe-Urstromtal Monika Nestler, der Chef der Bauern Helmut Dornbusch und Bauer Frank Nitzsche. Viel Spaß hatten seine Gäste beim anschließenden Pferdefußball. Auch dort gab es eine „Rote Karte“ für einen Reiter.

In Hennickendorf öffnete für zwei Tage Bauer Stephan Ziehe Hof und Garten. Sein Angebot war breit gefächert. Es wurde an beiden Tagen von zahlreichen Gästen gut angenommen. Sie kamen aus vielen Teilen des Bundesgebietes. Nicht nur aus Hennickendorf oder Berlin. Drei Bürgermeister unserer Region besuchten den Hof. Stephan Ziehe bot gemeinsam mit seiner Familie und vielen fleißigen Helfern ein breites Programm. Mit Leckereien aus dem Holzbackofen sorgten die Frauen der Familie Ziehe für eine sehr schmackhafte Bewirtung.

Die landwirtschaftliche Technik wurde von Jung und Alt bestaunt. Vier Traktoren sorgten für allgemeine Bewunderung. Der älteste Traktor war ein Oldtimer Famulus. Die Kids fanden das Hüpfen mit den Traktoren am lustigsten. Viele Gäste wurden so an die eigene Kindheit erinnert.

Der Streichelzoo war der Kindermagnet. Die Pferde und Esel waren am frag-

testen. Zu den Tieren gab es viele Fragen. Sie wurden von den Hofbewohnern gern beantwortet. Das Melken am Gummi-Euter sorgte für eine ständige Belustigung. Auch ehemalige Melker hatten es dabei nicht einfach. Beim Federvieh versetzte Papagei Rocky viele Gäste in Erstaunen. Er kommentierte das Hofgeschehen aus seiner Sicht.

„Da hätten wir etwas verpasst. Zum Glück sind wir hierher gefahren“, sagte eine junge Mutti mit zwei Kindern. Alle anwesenden Kinder machten von der Strohballenburg gern Gebrauch. Die Mädchen fanden das Ponyreiten viel interessanter. Wer es bequemer haben wollte, nutze die Möglichkeiten zu einer Kutschfahrt in und um Hennickendorf.

Am Samstagabend war das Nägeleinschlagen mit der Finne der Renner. Die Finne war für viele eine große Hürde. Zwei Fachmänner sorgten für Bewunderung. Michael Hultsch war am schnellsten mit dem Hammer. Dicht auf folgte ihm Rocco Hintz.

Über die Beteiligung an der nächsten Landpartie denkt Familie Ziehe nach.

H. Schulze



Auf dem Bauernhof von Landwirt Stephan Ziehe ließ es sich gemütlich verweilen.

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

27.07., Sonntag	10:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
27.07., Sonntag	10:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
31.07., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
02.08., Samstag	09:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Abschlussgottesdienst der Zeltrüste für alle Gemeinden und alle Gemeindeglieder (Zeltrüste vom 28.7.-2.8.14)
03.08., Sonntag	10:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst
07.08., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
10.08., Sonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst
10.08., Sonntag	10:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
14.08., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
17.08., Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
17.08., Sonntag	09:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
17.08., Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
17.08., Sonntag	10:30 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
20.08., Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Evangelische Erwachsenenbildung mit Hendrik Schulze und dem Thema: „Münzer, Luther, Tetzl, Kohlhase, Kardinal Albrecht-Köpf“
21.08., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
28.08., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
30.08., Samstag	14:30 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
30.08., Samstag	17:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Konzert und Andacht - Der Cellist Felix Thiedemann bringt zwei Suiten von Bach, zwei Fantasien von Telemann und Stücke von Dall
31.08., Sonntag	09:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
31.08., Sonntag	10:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst
02.09., Dienstag	16:15 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
04.09., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

27.07., Sonntag	09:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
27.07., Sonntag	10:15 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst
03.08., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
03.08., Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
16.08., Samstag	18:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
17.08., Sonntag	09:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst
17.08., Sonntag	10:15 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
23.08., Samstag	18:00 Uhr	Dümde, Kirche	Gottesdienst
24.08., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
24.08., Sonntag	10:15 Uhr	Stülpe, Kirche	Gottesdienst
29.08., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
30.08., Samstag	17:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Konzert zum Dorffest. Es singt ein Chor aus Baruth und es spielt das Berliner Horntrio unter Professor Dieckmann
31.08., Sonntag	10:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres
02.09., Dienstag	18:00 Uhr	Luckenwalde, Jugendhaus, Zinnaer Str. 52 b	Elternabend mit den Eltern und Konfirmanden des neuen Jahrganges (7. Klasse)
05.09., Freitag	15:00 Uhr	Luckenwalde, Jugendhaus, Zinnaer Str. 52 b	Konfirmandenunterricht 8. Klasse
05.09., Freitag	18:00 Uhr	Schöneweide, Kirche	Andacht zum Feuerwehrjubiläum

Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden Donnerstag in der Schulzeit: 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Alle 14 Tage freitags 15 Uhr bis 18 Uhr (nach der Sommerpause ab 5. September)

Jeden Dienstag 19:30 bis 21:00 Uhr (nach der Sommerpause ab 19. August)
Jeden Mittwoch 19:30 bis 20:45 Uhr (nach der Sommerpause ab 20. August)

Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3 Christenlehre
Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. (bei der Jacobikirche) Konfirmandenunterricht 8. Klasse
Woltersdorf, Winterkirche Kirchenchor
Woltersdorf, Winterkirche Posaunenchor

Ein Fest des dörflichen Zusammenhaltes

825 Jahre Dobbrikow wurden gebührend gefeiert

Im November letzten Jahres begannen die Vorbereitungen für unser Dorffest aus Anlass der 825-Jahr-Feier. Es wurde ein Festkomitee gebildet, in dem rund 25 Bürger aktiv mitarbeiteten. Der Termin stand schnell fest. Sie wurde in die Aktion „48-Stunden Nuthe-Nieplitz“ eingebettet, die am letzten Juni-Wochenende zum zweiten Mal mit großer Resonanz durchgeführt wurde.

Der Freitagabend war ausschließlich den Dobbrikowern und seinen geladenen Gästen vorbehalten. Nach der Festrede des Ortsvorstehers und den Grußworten der Bürgermeisterin Frau Nestler wurden die zahlreichen Helfer mit einer kleinen Anerkennung ausgezeichnet. Die Veranstaltung wurde von den jüngsten Musikern des Dorfes und der Street-Dance-Gruppe auf das Kommende eingestimmt. Es war ein wunderschönes Bild, als ca. 300 Einwohner an drei langen, festlich geschmückten Tafeln ein gemeinsames Abendessen einnahmen. Jede Familie brachte etwas Leckeres von zu Hause mit und jeder konnte sich beim Nachbarn bedienen. Das war ungeheuer kommunikativ!

Ein Höhepunkt des Abends war sicher das gemeinsame Singen des Dobbrikow-Liedes. Freundlicherweise hat uns Frau Natusch aus Hennickendorf auf ihrem Akkordeon unterstützt. Mit großer Spannung und Vorfreude erlebten wir am Freitagabend die Premiere des „Dobbrikow-Filmes“. Eigens zu diesem Anlass produzierte Frank Knospe und seine fleißigen Helfer mit neuem Material und historischen Schmalbildfilmen ein wunderschönes Zeugnis unserer Heimat.

Einen furiosen Auftakt erlebten die Besucher am Sonnabend. The Twelfes, eine



Die zahlreichen Helfer wurden mit einer kleinen Anerkennung ausgezeichnet.

Fotos: privat

Band der Kreismusikschule Teltow-Fläming unter Leitung von Uwe Kauert, gab der Veranstaltung den rechten Schwung. Auf großes Interesse stießen die Fahrten mit dem Amphibienfahrzeug der Fa. IVECO auf dem Vordersee. Während die Kinder auf der Hüpfburg, beim Ponyreiten oder beim Basteln beschäftigt waren, stärkten sich die Eltern beim Wildschwein vom Grillspieß oder Gulasch aus dem Kessel, bevor sie regionale Produkte und alte Techniken auf dem Handwerkermarkt bestaunten. Der Forstbetrieb Fachini und die Tischlerei Schulze präsentierten hier ihre Leistungsfähigkeit. Auch der Anglerverein und das Schullandheim informierten die Gäste über ihre Arbeit. Begehrt war auch der Preis beim Kegeln: ein Ferkel, das erst nach hartem Stechen den Besitzer wechselte. Der Nachmittag gehörte den Bläsern. Wie schon vor 25 Jahren, fand auch diesmal der Potsdamer Fanfarenzug seinen Weg nach Dobbrikow und überbrachte musikalische Grüße aus der

Landeshauptstadt Potsdam. Insbesondere die Senioren lauschten bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee der deutschen und böhmischen Blasmusik, präsentiert von den Beelitzer Blasmusikanten. Ebenfalls aus Beelitz, zeigten die Seil-Springer von den Burning Ropes und die Kindertanzgruppe Wusel ihr Können. Die Trebbiner Cover-Band Monte Christo versetzte das Publikum mit einem fulminanten Auftritt am Abend des zweiten Tages in Partystimmung.

Der Gottesdienst mit Pfarrer Hoppe, der musikalisch vom Wittbrietzer Posaunenchor begleitet wurde, fand am Sonntag unter freiem Himmel statt. So gab es Gelegenheit, einmal inne zu halten und sich zu besinnen. Noch einmal nahm das Fest am Sonntagmittag zu den Klängen des Jugendblasorchesters Buchholz Fahrt auf. Während sich die Alten Herren vom RBC Ruhlsdorf und vom Dobbrikower PVC beim Fußballspielen auf ein Remis einigten, verzauberte die Altberlinformation des Jüterboger Hobbytanzklubs das Publikum. Wegen der großen Nachfrage, haben viele Frauen am Sonntag spontan noch einmal gebacken. Dafür ein besonderes Dankeschön!

Dass das Dorffest so einen erfolgreichen Verlauf nahm, liegt vor allem am großen Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft und dem großen Einsatz der drei Dobbrikower Vereine. Allen Helfern und Unterstützern, auch der DLRG und der Johanniter Rettungshundestaffel gilt an dieser Stelle ein großes Dankeschön. Die großzügigen Spenden ermöglichten die Ausrichtung eines erlebnisreichen und an Höhepunkten reichen Festprogrammes.

Holger Jeserig
Ortsvorsteher Dobbrikow



Ein Highlight des Festes: die Fahrten mit dem Amphibienfahrzeug auf dem Vordersee.

Grundschule Stülpe mit eigener Bestleistung

54 Schüler verbesserten sich



Die Tagessieger mit Pokalen und Urkunden: (v. li. n. re.) Niclas Arndt, Justin Reichert, Abigail Klaus, Justine-Sophie Böttcher, Justin Ullmann, Richard Thymian.

Foto: Wittig

Bereits sieben Schulen vorher erreichten in diesem Jahr ihre Bestergebnisse beim Münchner Fitnessstest der Kreissportjugend Teltow-Fläming. Auch die Grundschule Stülpe schaffte mit insgesamt 133 Teilnehmern den eigenen Rekord unter ihren bisherigen fünf Veranstaltungen. Auf der Bestenliste der Schulen seit 2009 liegt Stülpe mit 248,68 Punkten derzeit auf dem sehr guten 11. Rang unter 58 Veranstaltungen. Insgesamt verbesserten 54 Kinder ihre Leistungen, 33 blieben unter dem letzten Wert und 5 erreichten die gleiche Punktzahl. Den Tagessieg erreichte mit 317 Punkten Richard Thymian vor Justin Ullmann (307) und Justine-Sophie

Böttcher sowie Jannik Körtge mit jeweils 301 Punkten. Die Kategorie „Beste Entwicklung“ gewann mit einer Steigerung von 25,14 % Niclas Arndt vor Abigail Klaus (23,98%) und Justin Reichert mit 21,31 Prozent. Mittlerweile sind 60,15 Prozent der Kinder in einem oder mehreren Sportvereinen tätig. Das ist eine Steigerung von ca. 10 % gegenüber dem letzten Jahr und auch hier der eigene Bestwert. Die Kreissportjugend gratuliert der Schule zu diesem guten Ergebnis und hofft auch in Zukunft auf eine weitere positive Entwicklung.

Simona Wittig
Kreissportjugend Teltow-Fläming

Fitnessstest vor Sommerferien

Grundschule Zülichendorf mit guten Platzierungen

Noch einmal sportlich vor den Sommerferien ging es an der Grundschule Zülichendorf zu. Bereits zum vierten Mal bestritt die Schule den Münchner Fitnessstest der Kreissportjugend Teltow-Fläming. Die Stationen Halten im Hang, Zielwerfen, Standhochsprung, Rumpfbeugen und Ballprellen lassen einen Blick auf die Entwicklung der sportmotorischen Fähigkeiten werfen. Je höher die Anzahl der gesammelten Sterne ist, umso besser sind sie ausgeprägt. Die Ka-

tegorie Entwicklung zeigt zudem, in welche Richtung sich die Teilnehmer entwickeln. Minuswerte sind dabei weniger gefragt, es sei denn, die Sternenzahl ist immer noch ausreichend. Tagessieger unter 107 Teilnehmern wurde am Ende mit 303 Punkten Phillip Lottermoser vor Yanneck Seide (300) und Steven Demgensky (297). Die „Beste Entwicklung“ erreichte mit einer Steigerung um 21,54% Judie Römmler vor Joey Heinrich (21,32%) und Peggy Bartz (16,92%). Unter den bisher 11 teilnehmenden Schulen dieses Jahres sicherte sich die Schule beim Organisationsgrad im Sport den ersten Platz mit 73,83%. Die Kreissportjugend wünscht der Schule weiterhin gute Erfolge und hofft auch in Zukunft auf stabile Ergebnisse.

Simona Wittig
Kreissportjugend Teltow-Fläming



An der Station „Halten im Hang“.

Foto: Wittig

Erntedankfest in Petkus

Auch in diesem Jahr veranstaltet der VAB im Petkuser Kräutergarten wieder ein Erntedankfest. Am Sonnabend, dem 30. August ab 11.00 Uhr wird ein buntes Programm für alle Generationen geboten. Auch um das leibliche Wohl muss sich niemand Sorgen machen: Spezialitäten aus dem Kräutergarten und Lehmbackofen sowie Getränke runden das Angebot ab. Die Organisatoren heißen Gäste aus nah und fern zum Erntedankfest herzlich willkommen.

Freie Plätze in der Musikschule

Die Kreismusikschule Teltow-Fläming mit ihren Standorten in Luckenwalde, Jüterbog, Wünsdorf und 12 weiteren Unterrichtsorten nimmt zum Beginn des Schuljahres 2014/2015 noch Bewerbungen entgegen. Das Fach „Musik“ in der allgemeinbildenden Schule bringt Musik allen Menschen näher. Das Musizieren zu erlernen, erfordert jedoch einen speziellen Fachunterricht in der Musikschule.

Nicht jeder muss „spitze“ werden, aber jeder sollte seine musikalischen Fähigkeiten nutzen. Nur fachlich abgesicherte Unterrichtskonzepte führen zum Erfolg. Deshalb sollte man sich gut ausgebildeten Lehrkräften anvertrauen. Die finden Sie in der Kreismusikschule Teltow-Fläming!

Neue Kurse im neuen Schuljahr

Unter anderem beginnt in Luckenwalde ein neuer Kurs im Fach „Musikalische Früherziehung“. Kinder ab ca. 3 ½ Jahren werden auf spielerische Weise in die Welt der Musik eingeführt und machen erste Erfahrungen in den Bereichen Bewegung, Rhythmusschulung, Stimmbildung und Spielpraxis auf Orff'schen Instrumenten.

Des Weiteren wird eine neue Ballettklasse für 5-jährige Kinder angeboten. Das Vortanzen wird am 1. September stattfinden. Auch in Jüterbog können kleine Ballettinas tanzen oder im Kunstunterricht den Umgang mit Farben und Formen erlernen.

Information und Anmeldung

Es gibt ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten. Erste Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kreismusikschule. Hier finden Sie auch das Anmeldeformular, welches Sie bei Interesse ausgefüllt an die Kreismusikschule Teltow-Fläming, Ackerstr. 15 in 14943 Luckenwalde schicken können. Homepage der Kreismusikschule: www.musikschule.teltow-flaeming.de

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Eltern sind Vorbild – Elternbrief 27: 3 Jahre, 9 Monate

Apropos Beispiel: Sicher ist es Ihnen schon aufgefallen, dass Kinder nicht nur aus dem Lernen, was ihre Eltern sagen, sondern auch und vor allem daraus, was sie tun und täglich vorleben. Zur Ordnung kann man ein Kind leichter anhalten, wenn man selber Ordnung hält oder sich zumindest hin und wieder einen Ruck gibt aufzuräumen. Auch „innere Werte“ lassen sich nicht einfach herbeireden. Ob Mama mal nach der kranken Nachbarin schaut, ob Papa sich um Oma kümmert, ob die Eltern gerne Freunde einladen oder einer dem anderen mal etwas Nettes sagt – all das prägt den Charakter eines Kindes und seine Haltung anderen gegenüber mehr als Worte. Eltern sind Vorbild – und das leider nicht nur mit ihren Schokoladenseiten.

„Aber du bist doch gar nicht krank“, stellt Mirko fest, kaum dass seine Mutter den Telefonhörer aufgelegt hat. „Warum sagst du es dann?“

Vielleicht hat auch Ihr Kind Sie schon mal bei einer Notlüge ertappt, hat mitbekommen, wie Sie bei Rot über die Straße gingen oder, statt aufzuräumen, die herumliegenden Sachen schnell mal hinter das Sofa stopften ... Auch Eltern sind nicht perfekt. Darauf kommt es auch gar nicht an. Trotzdem lohnt es sich, sich hin und wieder zu fragen: Was ist mir wichtig im Zusammenleben mit anderen? Welches Bild soll mein Kind von mir haben? Was kann es von mir lernen? Und was nicht?

Lesen Sie mehr in diesem Elternbrief zum Thema: „Kinder spielen ihre Sorgen weg“, „Was soll ich spielen?“, „Streit mit anderen Kindern“, „Nun wehr dich doch endlich!“, „Hat das Kind schon ein Gewissen?“, „Lob und Tadel“, „Muss Strafe sein?“ und vieles mehr.

Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per Email an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg



Gemeinsam macht es Spaß

Traditionelles 4-Dörfer-Treffen in Dümde

Gastgeber für das traditionelle 4-Dörfer-Treffen war in diesem Jahr die Ortsgruppe der Volkssolidarität Schönefeld/Dümde. Gefeiert wurde mit den Gästen aus Gottow und Schöneeweide am 7. Juli auf dem Festplatz in Dümde.

75 Senioren wurden mit einem Sketch, einer Modeschau und Charleston oder auch mit „Annemarie“ bestens unterhalten und verlebten ein paar angenehme Stunden in Dümde.

Erika Luda



Der Charleston sorgte bei den Gästen der Veranstaltung für gute Stimmung.

Foto: privat

Neuer Vorstand gewählt

Am 24. Mai fand im Kreistagssaal die turnusgemäße Wahl des neuen Vorstandes des AWO-Kreisverbandes Teltow-Fläming statt. Die Delegierten und Gäste aus den zehn Ortsvereinen der AWO hatten die Möglichkeit, den Rechenschaftsbericht der Kreisvorsitzenden Frau Karin Wegel zu hören und zu diskutieren. In ihrem Vortrag stellte sie die Aktivitäten der Arbeiterwohlfahrt vor und dankte insbesondere den vielen ehrenamtlichen Helfern in den Ortsvereinen.

In seinem Grußwort an die Teilnehmer der Kreiskonferenz lobte der Geschäftsführer des AWO Regionalverbandes Brandenburg Süd e.V., Herr Wolfgang Luplow, die hohe Qualität der Arbeit des Regionalverbandes. Dabei wurden auch geschichtliche Parallelen zu Personen und Ereignissen gezogen, um den Stellenwert des Geleisteten zu verdeutlichen.

Nach den Berichterstattungen über die vergangene Wahlperiode wurde Frau Karin Wegel als neue Kreisvorsitzende wiedergewählt. Ihr zur Seite stehen Vorstandsmitglieder, die ihre Tätigkeit fortsetzen. Aus ihrer aktiven Mitarbeit im Kreisvorstand wurden Frau Ingrid Herold, Frau Hildegard Meyer und Frau Elvira Prehm verabschiedet. Ihnen gilt unser besonderer Dank für ihre langjährige Mitarbeit. In ihrem Bericht betonte Frau Karin Wegel, dass Bewährtes in der Arbeit erhalten bleiben wird, aber auch

neue Ideen u.a. bei der Gestaltung der seit vielen Jahren angebotenen Jugendweihfeiern einfließen werden. Der Schwerpunkt der Arbeit wird weiterhin die Hilfe und Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der AWO Ortsvereine im Landkreis sein.

Viele kulturelle Veranstaltungen und jahreszeitliche Feste haben sich seit Jahren in den Ortsvereinen und bei den Mitgliedern und Freunden der AWO etabliert.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die ehrenamtliche Tätigkeit der AWO Ortsvereine Luckenwalde, Dahme, Baruth und Trebbin. Der neunköpfige neue Vorstand sowie die drei Revisoren wurden für vier Jahre gewählt. Als Stellvertreter der Vorsitzenden wurden erneut Wolf-Dietrich Schüler und Dieter Oehmichen gewählt. Neue Kassierererin wurde Frau Heike Heinze. Umrahmt wurde die Kreiskonferenz durch einen sehr gelungenen Auftritt junger Künstler der Kreismusikschule sowie durch einen Fachvortrag zu Inhalten, Vorhaben und zur Tätigkeit der Arbeiterwohlfahrt in den Netzwerken „Gesunde Kinder“.

Am 2. Juli traf sich der neue Vorstand, um Ziele für eine weitere erfolgreiche Arbeit der AWO im Landkreis Teltow-Fläming zu diskutieren und zu beschließen.

Dieter Oehmichen
AWO Kreisverband Teltow-Fläming

Grundstücksmarktbericht 2013 für den Landkreis Teltow-Fläming

Interesse an Baugrundstücken weiter gestiegen – auch landwirtschaftliche Flächen wurden teurer

Wie sich für das Gebiet des Landkreises Teltow-Fläming die Umsatz- und Preisentwicklung am Immobilienmarkt für das Jahr 2013 darstellt, darüber gibt der Grundstücksmarktbericht Teltow-Fläming Aufschluss. Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte Teltow-Fläming hat diesen Ende Mai 2014 beschlossen.

Wachsendes Interesse, steigende Preise

Wie entwickelt sich der Umsatz unbebauter Grundstücke im nördlichen Landkreis, dem Berliner Umfeld? Zu welchem Preis sind freistehende Einfamilienhäuser in Ludwigsfelde oder Baruth/Mark zu haben? Was kostet eine Eigentumswohnung in Teltow-Fläming? Ist die Nachfrage nach gewerblichen Bauflächen gestiegen? Welche Aussagen werden zum landwirtschaftlichen Bodenmarkt getroffen? Und wie viele Objekte wurden überhaupt umgesetzt? Diese und andere Fragen beantwortet der Grundstücksmarktbericht für den Berichtszeitraum 2013, der nicht nur die „absoluten“ Zahlen zum Immobilienmarkt liefert, sondern auch die Entwicklung gegenüber den Vorjahren darstellt.

„Das Interesse an Baugrundstücken für Ein- und Zweifamilienhäuser ist weiter gestiegen – gegenüber dem Vorjahr wurde eine deutliche Zunahme der Anzahl der Kaufverträge, rund 38 %, registriert“, erläutert Anett Thätner, Vorsitzende des Gutachterausschusses Teltow-Fläming. „Ebenso stieg der Geldumsatz im Segment Bauland um rund 25 % und damit um 8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.“

Die Berlinnähe beeinflusst das Kaufpreisniveau im Landkreis nach wie vor sehr stark. Betrachtet man die Kaufpreise der letzten drei bis vier Jahre im Berliner Umland, zu welchem die Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Rangsdorf und die Stadt Ludwigsfelde und damit das Flughafenumfeld der BER-Baustelle gehören, kann durchaus ein steigender Trend des Preisniveaus von Baugrundstücken des individuellen

Wohnungsbaus abgeleitet werden.

Hervorzuheben ist, dass sich die Anzahl der Veräußerungen im Jahr 2013 in allen vier Verwaltungseinheiten um bis zu 50 Prozent deutlich erhöht hat. Das Preisniveau für ein durchschnittliches Baugrundstück im Berliner Umland liegt bei fast 60.000 Euro und ist gegenüber dem Vorjahr um knapp 4.000 Euro gestiegen.

Nicht ganz so deutlich kann diese Aussage für den Markt der bebauten Grundstücke getroffen werden, die Zahlen zeigen sich jedoch mindestens stabil bis steigend. Durchschnittlich werden im Berliner Umland rund 167.000 Euro für ein mit einem Einfamilienhaus bebautes Wohngrundstück gezahlt. Außerhalb des Berliner Umlandes, kostet dieses bebaute Grundstück z. B. in der Stadt Trebbin durchschnittlich 128.000 Euro, in der Gemeinde-Nuthe-Urstromtal im Durchschnitt 97.000 Euro und in Dahme/Mark 71.000 Euro.

Die Anzahl der 303 Kaufverträge für landwirtschaftliche Flächen erreicht nicht ganz das Vorjahresniveau. Dennoch ist ein Ansteigen der Preise für landwirtschaftliche Flächen festzustellen. Dies spiegeln auch die zum 31.12.2013 beschlossenen Bodenrichtwerte wider. Für einen Quadratmeter Ackerland wurden im südlichen Raum Teltow-Flämings im Mittel 0,46 Euro gezahlt. Erhöhter Flächenbedarf wirkt sich offensichtlich preissteigernd auf den landwirtschaftlichen Immobilienmarkt aus.

Bezugsquellen

Der Grundstücksmarktbericht liegt als Broschüre oder als PDF-Dokument vor und kann für 30,- Euro beim Kataster- und Vermessungsamt Teltow-Fläming, Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, Telefon: (03371)608-4205, Telefax: (03371)608-9221, E-Mail: gutachterausschuss@teltow-flaeming.de, bestellt werden.

Pressestelle
Landkreis Teltow-Fläming

Einladung zum Dorffest in Gottow

Am 2. August laden Vereine und Gruppen aus Gottow zum Dorffest ein. Beginn ist um 13.30 Uhr. Einwohner und Gäste aus nah und fern sind herzlich willkommen. Beim Bierkrugschieben und Kegeln warten interessante Preise auf die Gewinner, so kann beim Preiskegeln der Sieger im wahrsten Sinne des Wortes „Schwein“ haben!

Ein Bändertanz erinnert an alte Traditionen und die „Ladykracher“ zeigen Humor von einer anderen Seite. Der Spieleanhänger mit Hüpfburg bietet unseren kleinen Gästen entsprechende Spielmöglichkeiten, dabei wünschen wir allen viel Spaß und Freude. Zur Kaffeezeit um 14 Uhr wird selbstgebackener Kuchen geboten und die Beelitzer Blasmusik trägt zur Unterhaltung bei. Die Feuerwehr Gottow stellt sich vor und präsentiert ihre Technik, gleichfalls können die Besucher liebevoll gepflegte Schlepper besichtigen. Die Versorgung kommt an diesem Tag natürlich auch nicht zu kurz, neben Gegrilltem sind verschiedene Speisen und Getränke im Angebot. Ab 19 Uhr spielt DJ Pauli Musik zum Tanzen. Die Organisatoren – Vereine und Gruppen aus Gottow – freuen sich auf Ihren Besuch!

i.A. der Vereine und Gruppen aus Gottow
A. Uschkoreit

Das Reisecenter der Volkssolidarität informiert

Mehrtagesfahrten:
Frühlingstreffen 2015
Flugreise: Nizza – Blumenriviera – Cote d'Azur
Busreise: Frühlingserwachen zwischen Oberpfalz und Schwabenlände
Reisetermin April und Mai 2015
Frühbuchepreis bis 31.10.2014
14. August: Burg Storkow und Scharmützelsee – zuerst besuchen Sie die Burg Storkow. Zum Mittagessen erwarten Sie die „Köllnitzer Fischerstuben“. Anschließend werden Sie zu einer Rundfahrt um den Scharmützelsee eingeladen. Den Abschluss bildet die Einkehr im originellen „Kaffeehaus Josefin“, wo Sie bei leiser Swing-Musik Kaffee und Torte genießen können.
2. Sept. RBB, Funkturm und Abgeordnetenhaus, 7. Okt. Köpenick und sein Hauptmann, 4. Nov. Bei der singenden Wirtin in Finsterwalde, Dezember Adventsfahrt

K. Pauli, Volkssolidarität Fläming-Elster
Carl-Drinkwitz-Str. 2, 14943 Luckenwalde
Tel. 03371/615354
Mittwoch von 9.00 – 12.00 Uhr

Regionales kommt auf den Tisch

Naturparkteller Nuthe-Nieplitz wird entdeckt

Am 24. Mai, zum europäischen Tag der Parke, konnten Besucher den „Naturparkteller“ im Naturpark Nuthe-Nieplitz zum ersten Mal kulinarisch erleben. Zu erkennen ist der Naturparkteller auf einem Tischset mit dem jeweiligen Angebot des Gastronomen.

Bei den 14 Gastronomen ist Vielfalt auf dem Tisch gefragt, einige setzen sowieso auf ihre Partner im Dorf oder der Umgebung, möglichst das ganze Jahr über. „Es ist somit ein Leichtes an der Naturparkteller-Aktion teilzunehmen“, sagt Stefan Laun von der „Landlust Körzin“.

Naturparkteller heißt: mindestens 50 % Regionalprodukte kommen aus dem Naturpark Nuthe-Nieplitz im Menü, der Rest kommt aus Brandenburger Region. Die Angebote im Mai hießen Erdbeercarpachio, Wildkräuterpfannkuchen, Forelle oder Gallowayrinderrücken und natürlich Beelitzer Spargel.

Am Sonntag, dem 24. August ist wieder ein neuer gemeinsamer „Naturparkteller“ geplant. Alle Gastronomen freuen sich, den Gästen am Aktionstag neue leckere Menüs auf dem Naturparkteller anzubieten. Gäste finden seit Mai aber auch zu den Öffnungszeiten bei allen „Naturparktellerpartnern“ ihr spezielles Regionalangebot.

Nehmen Sie am „Naturparktisch“ Platz und schmecken Sie die feine, regionale Küche.

*Katrin Greiser/Ursula Kupper
Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz*

Naturparkteller Gastronomen

Café TE KORU

14947 Nuthe-Urstromtal OT Liebätz
www.cafe-te-koru.de

Märkisches Landhaus & Pension Bartsch

14947 Nuthe-Urstromtal
OT Berkenbrück
www.pension-bartsch.de

Rasthaus Zum Tiefen Brunnen

14929 Treuenbrietzen



Foto: Naturpark

Grafikerin Steffi Jeschke aus Treuenbrietzen, hat das Tischset für den Naturparkteller im Auftrag der Naturparkverwaltung entworfen. Hanna Präger, Gastronomin in Frohnsdorf, ist vom Blickfang und Anliegen des Naturparktellers begeistert.

OT Tiefenbrunnen
www.tiefenbrunnen.de

Waldgaststätte Zur alten Eiche

14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf
www.alte-eiche-frohnsdorf.de

Landhotel Löwenbruch GmbH & Co.KG

14974 Ludwigsfelde OT Löwenbruch
www.landhotel-loewenbruch.de

Kräuterkate Glau

14959 Trebbin /OT Glau
www.kraeuterkatelglau.de

Landlust Körzin

14547 Beelitz OT Körzin
www.landlust-koerzin.de

Kochzimmer in Beelitz

14547 Beelitz
www.kochzimmer-beelitz.de/

Zur alten Schule

14547 Beelitz OT Zauchwitz
www.zuraltenschule.de

Landgasthof Rieben

14547 Beelitz OT Rieben
www.landgasthof-rieben.de

Landgasthof Zur Lindenschenke

14547 Beelitz OT Elsholz
www.lindenschenke.de

Fliederhof

14552 Michendorf OT Stücken
www.fliederhof-syring.de

Hotel Am Wald

14552 Michendorf OT Wildenbruch
www.hotel-am-wald

Gasthof Zur Linde

14552 Michendorf OT Wildenbruch
www.linde-wildenbruch.de

Illegales Motocrossfahren ist Gefahr für Mensch und Natur

Gemeinschaftsaktion im Naturschutzgebiet

Illegales Motocrossfahren ist eine Gefahren- und Störungsquelle im sensiblen Naturschutzgebiet auf dem munitionsbelasteten ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog. Bei einer Gemeinschaftsaktion von Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, Polizei, Oberförsterei Jüterbog und Naturwacht am 21. Juni konnte ein Fahrer gefasst werden. Illegales Motocrossfahren in dem Gebiet kann mit Bußgeldern bis zu 20.000 Euro belegt werden.

Sie sind schnell, laut und rücksichtslos – manch Wanderer kann von unangenehmen Begegnungen mit Motocrossfahrern auf den Stiftungsflächen bei Luckenwalde und Jüterbog berichten. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz, der 1999 als Naturschutzgebiet Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg ausgewiesen wurde, ist Motocross fahren aus Naturschutzgründen nicht erlaubt. Darüber hinaus ist das Areal nach wie vor kampfmittelbelastet, von Munition und einsturzfährdeten Anlagen geht ein hohes Unfallrisiko aus. Dies schreckt viele Motocrosser nicht ab. Sie bringen sich in dem unwegsamen Gelände in Gefahr und schädigen dort lebende Tierarten. Neben den direkten Verlusten, z.B. für bodenbrütende Vögel sind Lärm und plötzliches Auftauchen der Fahrer und Vordringen in abgelegene Rückzugsbereiche eine massive Beeinträchtigung, besonders auch bei der Jungenaufzucht. Die schweren Räder zerstören die Bodenvegetation und richten Schäden an Brandschutzwegen an. Dadurch ergibt sich gleichzeitig ein Sicherheitsrisiko für das waldbrandgefährdete Gebiet, denn die entstehenden Wegeschäden erschweren die Zufahrt zum Waldbrandschutzstreifen. Zusätzlich beeinträchtigt der Lärm die Naturerlebnismöglichkeiten im Gebiet, das über ein ausgewiesenes

Wanderwegenetz und geführte Exkursionen erkundet werden kann.

Um die Situation zu verbessern, arbeitet die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg als Flächeneigentümer mit der örtlichen Polizei, der Oberförsterei Jüterbog und der Naturwacht Nuthe-Nieplitz zusammen. Bei der letzten Gemeinschaftsaktion am 21. Juni konnte ein Motorradfahrer aufgegriffen werden und musste ein Ordnungsgeld bezahlen. Eine Gruppe von vier Motocrossern wurde fotografiert. Die Ermittlungen zur Feststellung der betreffenden Fahrer der vier Crossmaschinen laufen noch. Bei Ermittlung der Fahrer wird ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen diese eingeleitet. Die Fahrer haben mit Bußgeldern von bis zu 20.000 Euro zu rechnen.

Das Naturschutzgebiet Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg gehört zu den bedeutendsten Naturschätzen Brandenburgs. Als eines der letzten unbesiedelten, großräumig nutzungsfreien und nicht von Straßen zerschnittenen Gebiete in Deutschland, bietet es wertvollen Lebensraum und Rückzugsmöglichkeiten für Tiere und Pflanzen. Legale Angebote für Motocrossing sind in der Region um Jüterbog ausreichend vorhanden.

Die gemeinsamen Bestreifungen finden künftig wieder regelmäßig statt und sind ein wichtiges Mittel gegen die illegale Befahrung. Aber auch Unterstützung aus der Bevölkerung ist sehr wichtig und Hinweise zu Sichtungen von Motocrossern werden dankbar aufgenommen. Hinweise sollten möglichst zeitnah direkt an die Polizei Jüterbog (Tel. 03372-44094913) oder die Oberförsterei Jüterbog (Tel. 03372/442490) übermittelt werden.

*Anika Niebrügge, Stiftung
Naturlandschaften Brandenburg*

Sie sind schwanger? Sie haben gerade ein Baby bekommen? Herzlichen Glückwunsch!

Eltern zu werden ist der Beginn einer aufregenden und schönen Zeit !

Einer Zeit, in der vieles neu ist, viele Fragen auftreten und Sie beinahe jeden Tag vor neue Herausforderungen gestellt werden.

Das Netzwerk Gesunde KinderTeltow-Fläming bietet darum allen Eltern im Landkreis Teltow-Fläming einen kostenfreien Service rund um die ersten 3 Jahre mit Ihrem Kind:

Sie erhalten auf Wunsch Ihren persönlichen Ansprechpartner (eine Familienpatin bzw. einen -paten) für all Ihre Fragen rund um die Elternschaft und die Förderung der gesunden Entwicklung Ihres Kindes. Sie erhalten mit unserem Familienbegleitbuch eine Fülle von Tipps, Informationen und Adressen für diese spannende Zeit. Sie können kostenfrei an verschiedenen Elternkursen teilnehmen. Ihr Baby wird mit einem Schlafsack im Netzwerk Gesunde Kinder begrüßt. Im Laufe der 3 Jahre warten noch viele weitere Überraschungen auf den neuen Erdenbürger. Sie können kostenlos an unseren Elternkursen teilnehmen Sie erhalten Gutscheine, die z.B. bei Pekip-, Krabbelgruppen, Babyschwimmen u.a. eingelöst werden können Und : Sie können aktuelle Kursangebote aus dem gesamten Landkreis auf unserer homepage finden

Interessiert?

Unsere Angebote sind kostenfrei – und für alle Eltern im Landkreis TF ! Anmeldung und weitere Infos unter Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming email: netzwerk@gesundekinder-tf.de www.gesundekinder-tf.de, Büro Ludwigsfelde, Tel. 03378/200782 oder Büro Jüterbog, Tel. 03372/440534

Wir freuen uns auf Sie!

Mini-Löschangriff auf Dorffest in Frankenförde

Anlass war das 80-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr

Am 4. und 5. Juli gab die Freiwillige Feuerwehr Frankenförde zu ihrem 80-jährigen Bestehen ein großes Fest. Bereits am Freitagabend würdigte die Bürgermeisterin von Nuthe-Urstromtal, Frau Monika Nestler, in einem festlichen Rahmen die Leistungen der Wehr. Zum 21. Mal wurde auch das Dorffest von der Feuerwehr sowie vielen freiwilligen Helfern ausgerichtet und durchgeführt.

Über den ganzen Nachmittag waren viele verschiedene Programmpunkte geplant. Ein ganz besonderes Highlight für die Zuschauer war die Vorführung der Kinder- und Jugendfeuerwehr „Löschbande-Frankenförde“. Mit viel Mühe und guten Ideen zeigten die Mädchen und Jungen, was sie bisher gelernt haben. Sie zeigten einen Mini-Löschangriff auf ein brennendes Holzspielhaus, bei dem sie

ihr Geschick unter Beweis stellen mussten. Mit ihren Verantwortlichen Maik Peschke und Christian Galuba sowie Wehrleiter Frank Galuba konnte den Zuschauern gezeigt werden, wie man löscht.

Daneben wurde den großen und kleinen Besuchern eine Menge geboten. Eine Hüpfburg lud zum Toben ein. Einzelne Kinder aus Frankenförde hatten einen Kinderflohmarkt aufgebaut, wo man das eine oder andere erwerben konnte. Jede Menge Spaß für alle Altersklassen wurde bei den Auftritten der Tanzgruppen und des Jugendblasorchester geboten. Dies wurde gut angenommen. Für die nötige Versorgung von Speisen und Getränken war natürlich auch gesorgt.

Am Ende blickt die Freiwillige Feuerwehr Frankenförde auf ein schönes und erfolgreiches Dorffest 2014 zurück und freut sich darauf, Sie auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu können. Danke allen freiwilligen Helfern und der Feuerwehr.

Liane Thieme
Ortsvorsteherin



Die „Löschbande Frankenförde“ beim Mini-Löschangriff

Foto: privat

FFH-Managementpläne im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Wichtige Termine für den Planungsstand 2014

Bis Ende des Jahres werden im Naturpark die Fachplanungen für 9 europäische Schutzgebiete (FFH-Gebiete) abgeschlossen. Ziel der Planungen ist der Erhalt geschützter Arten und Lebensräume. Die Planungen für diese international bedeutsamen Gebiete enthalten jeweils eine Beschreibung der Schutzziele und Maßnahmen, die zu deren Erhalt wichtig sind. Für Eigentümer und Nutzer haben sie informativen und empfehlenden Charakter, für öffentliche Verwaltungen stellen sie eine zu beachtende Fachplanung dar.

Die Naturparkverwaltung führt mit ihren Planern (Luftbild, Umwelt und Planung Potsdam, Büro Umland, Aves et al, Ralf Schwarz) für jedes Gebiet eine Informationsveranstaltung durch. Die Hinweise aus diesen Veranstaltungen fließen in die Planung zum Erhalt und Pflege der Gebiete ein.

Die FFH-Managementpläne für die FFH-Gebiete **Raues Luch, Seeluch-Priedeltal und Zarth, Dobbriko-Weinberg, Saarmunder Berg und Seddiner Heideseen und**

Moore sind bereits fertig erstellt.

Die Abschlusstermine der regionalen Arbeitsgruppen für die FFH-Managementpläne der **Gebiete Seeluch-Priedeltal** und für das FFH-Gebiet **Raues Luch** finden in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf am Donnerstag, den **21. August 2014** um 10 Uhr statt.

Der Abschlusstermin für die regionale Arbeitsgruppe **Zarth** findet am Freitag, den **29. August** im Bürgerhaus Alte Feuerwehr, Breite Straße 71 in Treuenbrietzen statt.

Viele Hinweise der Kommunen, Landnutzer, Behörden oder Eigentümer wurden seit 2012 in den regionalen Arbeitsgruppen eingearbeitet. Die FFH-Managementpläne liegen mit den vollständigen Berichten für die Öffentlichkeit und Interessierte in der Naturparkverwaltung in Dobbrikow aus und sind für Mitglieder in den regionalen Arbeitsgruppen über einen Fachinternetzugang einzusehen.

Nach Abschluss aller Planungen sind diese auch über die Landesinternetseite <http://www.lugv.brandenburg.de> ab

2015 für jedermann dauerhaft einsehbar.

Am Mittwoch, dem **3. September** startet ab 10 Uhr die Anlaufberatung der regionalen Arbeitsgruppe mit der Vorstellung der Entwurfsplanung für das FFH-Gebiet **Nuthe-Nieplitz-Niederung** im Thiedemannsaal Beelitz.

Am Donnerstag, den **4. September 2014** beginnt ebenfalls ab 10 Uhr die Anlaufberatung der regionalen Arbeitsgruppe **Obere Nieplitz** im neuen Sommersaal des Dorfgemeinschaftshauses in Wittbrietzen bei Beelitz.

Fragen oder Hinweise können an die Naturparkverwaltung unter den E-Mailadressen np-nuthe-nieplitz@lugv.brandenburg.de oder katrin.greiser@lugv.brandenburg.de oder an die Telefonnummern 033732-50610 oder 50615 gerichtet werden.

Auch nach Abschluss aller Planungen ist die Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz in Dobbrikow weiter Ansprechpartner für die FFH-Managementpläne.

Eine Mütze fürs Haus – Energie nicht übers Dach verschleudern

„Haus sanieren – profitieren“ informiert: Dämmen – aber richtig!“

Wer im Winter ohne Kopfbedeckung aus dem Haus geht, fängt schnell an zu frieren. Dem Haus geht es ähnlich: bis zu 35 Prozent der genutzten Wärme gehen in unsanierten Häusern übers Dach verloren. Abhilfe schafft eine Wärmedämmung des Daches oder der obersten Geschossdecke. Sie sorgt dafür, dass die Wärme im Haus bleibt und schützt im Sommer vor Hitze. Im ersten Teil der Serie „Dämmen – aber richtig!“ stellt Andreas Skrypietz, Projektleiter der Klimaschutz- und Informationskampagne „Haus sanieren – profitieren“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), verschiedene Dämmarten für Dach und oberste Geschossdecke vor und erklärt, worauf man beim Dämmen des „Oberstübchens“ achten sollte.

„Grundlage für die Art der Dämmung ist die Entscheidung des Hauseigentümers, wie der Raum in Zukunft genutzt werden soll“, sagt Skrypietz. Wenn das Dachgeschoss bewohnt werden soll, sollte der komplette Dachraum gedämmt werden. Ansonsten gehe auch weiterhin viel Energie übers Dach verloren. Wenn der Raum unter dem Dach nur als Abstellraum und nicht als Wohnraum genutzt werden soll, reiche es hingegen, ausschließlich die oberste Geschossdecke zu dämmen. Sowohl fürs Dach als auch die oberste Geschossdecke böten sich in der Regel Dämmstoffbahnen oder -matten an. Wichtig sei dabei, nicht an Material zu sparen. „Die Dämmschicht sollte in jedem Fall 20 bis 30 Zentimeter betragen. Die Hohlräume zwischen Dachsparren oder Deckenbalken lassen sich gut mit losen Dämmstoffen wie Zellulose füllen. Dabei sollte die gesamte Höhe ausgenutzt werden“, so der Energieberater und gelernte Zimmermann. Wichtig sei auch, dass die Anschlüsse der Dämmschicht an Fenster und Mauerwerk sowie senkrechte Durchbrüche wie Schornsteine besonders sorgfältig ausgeführt würden, damit die neue Materialschicht luftdicht abschließe. Sonst könne Feuchtigkeit in den Dämmstoff eindringen, was bei vielen Materialien zum Nachlassen der Dämmwirkung führe.

Der Handwerker bringe dazu eine Folie – eine so genannte Dampfbremse – unter der Dämmschicht an. Einen Investitionszuschuss oder zinsgünstigen Kredit für die Wärmedämmung von Dachflächen bietet aktuell die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen ihres Förderprogramms „Energieeffizient sanieren“ an. Auch wenn die Dachdämmung Teil eines größeren Sanierungsvorhabens ist, können Hauseigentümer bei der KfW einen Kredit beantragen. Voraussetzung ist immer die Planung der Maßnahmen durch einen zertifizierten Energieberater und die Durchführung von Fachunternehmen des Bauhandwerks. Wer wissen möchte, wie gut die Dachdämmung des eigenen Hauses ist, kann den kostenlosen Energie-Check der DBU-Klimaschutzkampagne „Haus sanieren – profitieren“ in Anspruch nehmen. Die Initiative bietet den Check im Verbund mit über 12.000 speziell geschulten Handwerkern, Energieberatern, Bau-Ingenieuren und Architekten für Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern an. Dabei werden alle Gebäudeteile und die Heiztechnik auf ihre Energieeffizienz untersucht. Auf www.sanieren-profitieren.de können sich Interessierte über die Initiative informieren und einen Energie-Checker in ihrer Nähe finden.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Das Netzwerk Gesunde Kinder lädt ein zur Elternakademie

Erste Hilfe am Kind (Kosten 10 Euro, Teilnahme für Netzwerkfamilie frei)
In Zusammenarbeit mit dem DRK Fläming-Spreewald e.V. im Rahmen der Gesundheitswoche Zossen

Was tun im Notfall? Wenn Ihr Kind sich plötzlich verletzt, wenn es Schmerzen hat, blutet, sich verbrennt, oder gar einen Fremdkörper verschluckt hat? Wie verhält man sich bei Sonnenstich, Gehirnerschütterung, Fieberkrampf, wie entfernt man eine Zecke beim Kind? Auf all diese Fragen geben Ihnen ausgebildete Rettungssanitäter fachkundige Antworten und Hinweise.

Zossen, 26. August, 9.30 – 12.30 Uhr
(K) Mehrgenerationenhaus Diakonisches Werk Strasse der Jugend 120

Grenzen setzen (Teilnahme entgeltfrei)
In Zusammenarbeit mit der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der AWO im Rahmen der Gesundheitswoche Zossen

Wie Kinder ihren Eltern auf die Nerven gehen können, wissen diese meist ganz genau: quengeln, dazwischenreden, wenn Mama telefoniert, morgens herumtrödeln. Durch Absprechen von Regeln und dem Setzen von Grenzen geben Sie ihrem Kind die nötige Orientierung und fördern so ein harmonisches Zusammenleben. In dieser Veranstaltung erhalten Sie viele Tipps für den Umgang mit ihrem Kind.

Zossen, 26. August, 18.00 - 19:30 Uhr
Erziehungs- und Familienberatungsstelle der

Wichtig!

- Bei allen Kursen ist die Anmeldung im Netzbüro erforderlich
- Bei der Veranstaltung „Erste Hilfe am Kind“ gibt es eine kostenlose Kinderbetreuung, gekennzeichnet mit (K)

Anmeldung und weitere Infos unter Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming email: netzwerk@gesundekinder-tf.de www.gesundekinder-tf.de, Büro Ludwigsfelde, Tel. 03378/200782 oder Büro Jüterbog, Tel. 03372/440534

Bruttomonatsverdienste bei 2403 EUR

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen im 1. Quartal 2014 im Land Brandenburg 2 403 EUR. Dies waren 0,9 Prozent mehr als im gleichen Quartal des Vorjahres und somit ein geringerer Anstieg als im gleichen Zeitraum bei den Verbraucherpreisen (+1,2 Prozent). Der monatliche Durchschnittsverdienst aller Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe lag dabei mit 2 594 EUR (+3,6 Prozent) deutlich über dem des Dienstleistungsbereiches, in dem bei einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal (-0,1 Prozent) 2 342 EUR verdient wurden.

Sowohl ein Anstieg der regelmäßig gezahlten Verdienstbestandteile als auch deutlich gestiegene Sonderzahlungen trugen zum Verdienstzuwachs gegenüber dem 1. Quartal 2013 bei. So lag die Erhöhung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen für Voll- und Teilzeitbeschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) bei 0,7 Prozent und die der Sonderzahlungen bei mehr als 10 Prozent. Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer erhielten im 1. Quartal 2014 einschließlich Sonderzahlungen im Durchschnitt monatlich 2 910 EUR (+2,9 Prozent) bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39,4 Stunden.

Während ihr Monatsverdienst im Produzierenden Gewerbe bei durchschnittlich 2763 EUR (+3,8 Prozent) lag, kamen sie im Dienstleistungsbereich im Schnitt auf monatlich 2 980 EUR (+2,7 Prozent). Allerdings mussten in Vollzeit Tätige im Dienstleistungsbereich mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39,8 Stunden länger arbeiten als im Produzierenden Gewerbe, wo Vollzeitbeschäftigte im Schnitt 38,5 Stunden in der Woche tätig waren. In den einzelnen Branchen und je nach Qualifikation schwankten die Verdienste jedoch erheblich.

Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen erzielten Vollzeitbeschäftigte in den Bereichen Energieversorgung (4 185 EUR; +9,5 Prozent), Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (3 901 EUR; +4,0 Prozent) sowie Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (3 739 EUR; -0,6 Prozent). Die niedrigsten Monatsverdienste gab es wie erwartet im Gastgewerbe, wo im 1. Quartal 2014 im Vergleich zum 1. Quartal 2013 auch noch ein deutlicher Verdienstrückgang zu verzeichnen war.

4840 Verfahren zur Kindeswohlgefährdung

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg informiert, wurde im Jahr 2013 im Land Brandenburg für 4 840 Kinder und Jugendliche ein Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII vorgenommen. Gegenüber 2012 ist das eine Steigerung von 9,1 Prozent (2012: 4 438).

Eine akute Gefährdungseinschätzung wurde bei 758 (15,7 Prozent) Kindern und Jugendlichen festgestellt. In diesen Fällen ist eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes oder Jugendlichen bereits eingetreten oder mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten. Bei 778 (16,1 Prozent) Fällen lag eine latente Kindeswohlgefährdung vor. Dabei konnte die Frage nach der gegenwärtig tatsächlich bestehenden Gefahr nicht eindeutig beantwortet werden, aber es besteht weiterhin der Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung bzw. eine Kindeswohlgefährdung kann nicht ausgeschlossen werden.

Bei 1 411 (29,2 Prozent) Fällen wurde zwar keine Gefährdung ermittelt, es bestand jedoch Hilfebedarf und in 1 893 (39,1 Prozent) der Fälle wurde keine Kindeswohlgefährdung festgestellt. 74,2 Prozent der akuten bzw. latenten Kindeswohlgefährdungen betrafen Vernachlässigung, 16,5 Prozent körperliche und 20,4 Prozent psychische Misshandlungen. In 4,0 Prozent der Fälle mussten Verfahren wegen sexueller Gewalt eingeleitet werden.

Häufig erfolgte die Meldung von Kindeswohlgefährdungen von Verwandten, Bekannten und Nachbarn (17,4 Prozent) oder auch anonym (19,1 Prozent). Über Polizei, Gericht und Staatsanwaltschaft wurden 13,4 Prozent der Verfahren initiiert. In 9,2 Prozent der Fälle waren die Kita bzw. Tagespflegeperson oder die Schule die auslösende Einrichtung. 9,6 Prozent der Verfahren wurden von den Minderjährigen bzw. Eltern oder Erziehungsberechtigten selbst angestoßen. Von medizinischem Personal, Gesundheitsämtern oder Hebammen erfolgte in 5,0 Prozent der Fälle die Information der Jugendämter.

Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung wurden für 846 Kinder und Jugendliche ambulante oder teilstationäre Hilfen zur Erziehung neu eingerichtet. Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII wurde für 570 Fälle gewährt. Hierbei handelt es sich um Leistungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie und Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung oder Scheidung. 243 Kinder oder Jugendliche wurden im Rahmen der vorläufigen Schutzmaßnahmen in Obhut genommen.

